

# RS Lvwg 2018/8/24 VGW- 001/069/7436/2018

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.08.2018

**Rechtssatznummer**

2

**Entscheidungsdatum**

24.08.2018

**Index**

82/04 Apotheken, Arzneimittel

40/01 Verwaltungsverfahren

**Norm**

AWEG 2010 §2 Z1 litc

AWEG 2010 §3 Abs1

AWEG 2010 §21 Abs1

VStG §2 Abs2

VStG §27

VStG §28

**Rechtssatz**

Die Anwendbarkeit des § 28 VStG setzt auch voraus, dass die Behörde den Tatort von Amts wegen ermittelt. Geht man davon aus, dass zum Zeitpunkt der Anzeige nicht ausreichend klar war, wo die vorgeworfene Tat begangen wurde, hätte die Behörde daher entsprechende Ermittlungen anzustellen gehabt; lediglich aufgrund von schwachen, abstrakten Hinweisen auf einen anderen Tatort ist die Behörde nicht verhalten, von Amts wegen Ermittlungen anzustellen (vgl. VwGH 25.1.2013, 2012/09/0116). Im vorliegenden Fall lag hingegen ein starker Anhaltspunkt, nämlich die Empfängeradresse, dafür vor, dass die Bestellung in M. getätigt wurde. § 28 VStG konnte daher auch mangels jeglicher weiterer Ermittlungen der Behörde zu der Frage, wo die Tat begangen worden sein könnte, nicht zur Anwendung kommen.

**Schlagworte**

Medikamente; Einfuhr; Tatort; Unzuständigkeit der ersten Instanz

**Anmerkung**

VwGH v. 27.3.2019, Ra 2018/10/0174; Zurückweisung

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:LVWGWI:2018:VGW.001.069.7436.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

30.04.2019

**Quelle:** Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter &amp; Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)